

und direkt angesprochen. Denn es kommt darauf an, das Qualitätsbewußtsein bei allen Werkträgigen unseres Betriebes und Kombines so auszuprägigen und sie zu motivieren, daß sie sich vorbehaltlos zur Null-Fehler-Produktion bekennen und diesem hohen Anspruch in wachsendem Maße gerecht werden.

Mein Kollektiv ist ausschließlich verantwortlich für die Realisierung von Exportaufträgen. Unser erklärtes Ziel ist der reklamationfreie Export. Ich werte dazu täglich zu Schichtbeginn die Ergebnisse des Vortages und der Qualität zur Durchsetzung einer Null-Fehler-Produktion aus. Damit fordern wir jeden einzelnen zum Standpunkt seiner eigenen Qualitätsarbeit.

Bewährt hat sich, daß auf der Grundlage von persönlichen Planangeboten die arbeitsplatzbezogene Qualitätsentlohnung im Rahmen der Produktivlohneinführung in den ersten, die Qualität in besonderem Maße bestimmenden Fertigungsbereichen zur Anwendung kam. Diesen Weg werden wir konsequent weiterführen.

Gerade im Wissen um unseren besonderen Beitrag zur Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik war es für unsere Parteiorganisation deshalb in Auswertung des XI. Parteitages eine Herausforderung, von 1987 bis zum Beginn des Jahres 1989 eine neue Generation von Farbfernsehgeräten zu entwickeln. Das Produkt dieser Entwicklung ist unser »Color 40«, der im April in die Produktion übergeleitet wurde und den wir damit auch auf den Geburtstagstisch unserer Republik stellen.

Darin sehen wir unsere Verantwortung, durch qualitativ hochwertige, zuverlässige und formschöne Konsumgüter die Attraktivität des realen Sozialismus zu erhöhen.

Mit »Color 40« verbindet sich eine 20jährige Tradition von Farbfernsehempfängern, die zum 20. Jahrestag der Republik mit dem »Color 20« begann. Dabei vergessen wir nicht, daß dies nur möglich war durch die Bereitstellung der ersten Farbbildröhren aus der Sowjetunion.

Mit dem »Color 40« steht unseren Bürgern ein Farbfernsehgerät mit erhöhter Bild- und Tonqualität bei doppelter Lebensdauer und neuem Design zum gleichen Preis zur Verfügung.

Auch volkswirtschaftlich kann sich der Neue sehen lassen. So zum Beispiel:

- Senkung des Walzstahlverbrauches um 90 Prozent,
- Reduzierung des Leiterplattenmaterials um 30 Prozent und damit eine nicht notwendige Investition für eine Leiterplattenfabrik im Werte von 150 Millionen Mark sowie
- die Reduzierung des Energieverbrauchs um 14 Prozent und
- eine Arbeitszeiteinsparung von 2 Stunden pro Gerät.